

# MUSEUM KUNST DER VERLORENEN GENERATION

## SAMMLUNG BÖHME

Seit Oktober 2017 bereichert ein neues Privatmuseum die Salzburger Museumslandschaft. Es rückt eine vergessene Generation ins Licht der Öffentlichkeit, die aufgrund der fatalen Zeitumstände im 20. Jahrhundert in ihrer künstlerischen Entfaltung mehrfach beeinträchtigt und vom etablierten Kunstbetrieb bislang vielfach vernachlässigt wurde.

GERDA RIDLER

### EUGEN SPIRO

Porträt Mela Kempinski (1884–1972), 1933  
Öl auf Leinwand | 92 x 73 cm

© Museum Kunst der Verlorenen Generation



Es sind überwiegend private Sammler, die abseits des Kanons liegende Kunstströmungen ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Das gilt auch für Heinz R. Böhme (\*1932). Der pensionierte Arzt für Innere Medizin widmet sich seit einigen Jahrzehnten der Kunst der „verlorenen Generation“. Es handelt sich dabei um Kunstschaffende, die um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert geboren wurden und deren künstlerische Entwicklung infolge zweier Weltkriege und des Nationalsozialismus jäh unterbrochen wurde. Mit der Machtübernahme der braunen Diktatur begannen 1933 die schlimmsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit und damit einhergehend ein ungeahnter Eingriff in das Kulturleben. Wer nicht der Doktrin entsprach, wurde als entartet diffamiert, in die innere Emigration oder zur Flucht gezwungen. Von der nationalsozialistischen Aversion gegen die Moderne waren besonders die jüngeren Künstlerinnen und Künstler betroffen, die zu dieser Zeit am Beginn ihrer Laufbahn standen und denen die Kulturpolitik nun systematisch die Grundlagen für eine freie Existenz entzog. Mit ihrer mehrheitlich gegenständlichen Orientierung konnten sie nach dem Krieg kaum mehr an ihre ersten Erfolge anschließen, da die Abstraktion als Ausdruck von Freiheit fortan den Kunstmarkt und die Ankaufspolitik der Museen dominierte. Die widrigen Zeitumstände haben zahllosen Künstlern jegliche Chance auf Erfolg und Anerkennung genom-

men. Dass etliche nun wiederentdeckt werden, ist eine späte Wiedergutmachung und einer Reihe privater Initiativen zu verdanken, die auch zu einer kunsthistorischen Neubewertung der Malerei des 20. Jahrhunderts beigetragen haben. In seinem Salzburger Privatmuseum zeigt der Sammler Heinz R. Böhme eine wechselnde Auswahl der rund 350 Werke umfassenden Sammlung von Ölgemälden. Hier trifft man auf zahlreiche unbekannt Namen und ist überrascht von der hohen Qualität der präsentierten Werke. Die Diskrepanz zwischen dem künstlerischen Niveau der Gemälde und der Unkenntnis der kunstinteressierten Öffentlichkeit wird hier augenscheinlich. Um dieses Defizit zu reduzieren, führt der Sammler seine Besucher meist persönlich durch die wohnlich gestalteten Ausstellungsräume und erzählt von berührenden wie tragischen Lebensgeschichten der Menschen, die hinter den Bildern stehen. Von Mela Kempinski beispielsweise, der letzten Eigentümerin des renommierten Hotel- und Restaurantbetriebes, der 1937 arisiert wurde und bis heute Restitutionsfragen aufwirft. Porträtiert wurde sie von Eugen Spiro (1874–1972), der im Berlin der Zwischenkriegszeit zu den gefragtesten Bildnismalern zählte, bis ihn 1933 antisemitische Attacken trafen und zur Emigration nach Frankreich zwangen. Auch Gert Heinrich Wollheim (1894–1974) wurde als entarteter Künstler verfolgt und verhaftet. Ein bedeutendes Zeitzeugnis ist sein Halbfiguren-Porträt

des Juristen Friedrich Maase, der das Konzentrationslager überlebte und später im Strafprozess gegen namhafte SS-Kriegsverbrecher aussagen konnte. Etliche Biografien, wie auch jene von Heinrich Esser (1895–1985), dessen ausdrucksstarke Gemälde in einer alten Scheune aufgefunden wurden, sind Spiegel der inhumanen Lebenswirklichkeit des vergangenen Jahrhunderts und zeugen vom tragischen Schicksal der Entrechtung und Verfolgung einer ganzen Malergeneration. Es ist ein Glücksfall, wenn Sammler wie Heinz R. Böhme private Kunsträume gründen, die öffentlich zugänglich sind und der Kunst der „verlorenen Generation“ die verdiente Wertschätzung zukommen, die ihr so lange verwehrt geblieben ist.

### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND KATALOGPRÄSENTATION

30. Juli 2020, 18 Uhr

MUSEUM KUNST DER  
VERLORENEN GENERATION  
SIGMUND-HAFFNER-GASSE 12  
5020 SALZBURG  
WWW.VERLORENE-GENERATION.COM

Der Sammlungskatalog ist vor Ort im Museum oder per Versand erhältlich. Zur Bestellung bitte eine E-Mail an [museum@verlorene-generation.com](mailto:museum@verlorene-generation.com) senden.